

Neuer Job für David Plouffe Uber engagiert Obama-Berater

20. August

0

Kommentare

Versenden

Drucken

Merken

Startseite



Wo immer Uber auftaucht, gibt es starken Widerstand der Taxi-Unternehmen.
Quelle: REUTERS

Uber stellt einen der besten Kampagnenmacher der USA ein: den Wahlkampfstrategen von Barack Obama, David Plouffe. Unterstützung hat das Start-Up im Streit mit der Konkurrenz und den Marktaufseher bitter nötig.

Im Kampf gegen die Taxi-Konkurrenz rüstet Uber auf. Mächtig. Der Fahrdienst hat nun David Plouffe eingestellt, Politik-Experte und Wahlkampfberater der Demokratischen Partei. Ab September ist er für den Bereich Politik und Strategie im Unternehmen verantwortlich. Plouffes bislang größter Streich: Als einer der Hauptverantwortlichen machte er den Wahlkampf von [Barack Obama](#) für die Präsidentschaftswahlen 2008 zum furiosen Erfolg.

"Yes, we can" soll jetzt also auch für Uber gelten. Das 2009 gegründete Start-Up sichert sich die Unterstützung des erfahrenen und hoch erfolgreichen Kampagnenmachers in einer schweren Zeit. Während der Dienst bei Fahrgästen und vor allem bei Investoren weltweit auf Interesse stößt, trifft er auf den erbitterten Widerstand der etablierten Taxi-Unternehmen und der Regierungen.

Massive Gegenwehr

In den USA, England und Frankreich bremsen Marktregulierungen das Wachstum von Uber aus. Auch in Deutschland läuft es nicht rund. Egal ob Berlin, Hamburg oder Düsseldorf – wo immer sich der Dienst hierzulande ausbreiten will, sind die Reaktionen ähnlich: Erst beklagen sich die Taxi-Fahrer, dann stimmen Politiker ein, dann müssen die Gerichte entscheiden. Kein typisch deutsches Phänomen: Unter Berufung auf alte Beförderungsgesetze gelingt es den Taxi-Unternehmen, dem unliebsamen Konkurrenten Steine in den Weg zu legen.

Warum Uber so umstritten ist

- ▶ Was ist Uber überhaupt?
- ▶ Wie funktioniert Uber?
- ▶ Was stört die Taxifahrer?
- ▶ Wie will Uber den Taxis Kunden abjagen?
- ▶ Wie stehen deutsche Behörden zu Uber?

► **Wie steht Uber den Streit mit dem Taxi-Gewerbe durch?**

Plouffe gilt als idealer Mann, um der Taxi-Lobby auf Augenhöhe zu begegnen. „Er ist ein erfahrener Stratege, der das Start-up gegründet hat, das den Präsidenten gewählt hat“, erklärt Uber-Chef Travis Kalanick. Er spielt damit auf die Graswurzelbewegung an, mit der sich Obama 2008 gegen bekanntere Politiker wie Hillary Clinton und John McCain durchsetzen. Mit Bürgernähe, aufwendigen Image-Kampagnen, professioneller Nutzung der Sozialen Netzwerke und gezielter Auswertung von Daten war es Plouffe gelungen, Obama zum Kandidaten des Durchschnittsamerikaners zu machen. Die [New York Times beschreibt den Strategen](#) als "Pionier im Umgang mit Technologie und verschiedenen Datenquellen, um eine Botschaft an die Zielgruppe zu bringen".

Plouffe hat bereits angekündigt, auch die Kommunikation von Uber wie eine politische Kampagne führen zu wollen und "Kunden wie Regulatoren" gleichermaßen mitzureißen. Dass Plouffe in der Politiker-Szene bestens vernetzt ist, wird Übers Lobby-Arbeit deutlich erleichtern.



**Ist Uber "moderner Sklaverei"?
Gewerkschaft warnt vor Ausbeutung
durch Online-Firmen**

Geschäftsmodelle der sogenannten Share-Economy könnten Arbeitnehmerrechte massiv untergraben, befürchtet DGB-Chef Reiner Hoffmann. Ein Dorn im Auge ist ihm insbesondere der Taxi-Konkurrent Uber.

Er freue sich, dass Taxi-Kartell mit der Firma anzugreifen, erklärte Plouffe. "Uber hat Chance, die Firma des Jahrzehnts, wenn nicht dieser Generation zu werden" sagte Plouffe. „Ich habe gesehen, wie das Kartell der Taxi-Industrie versucht hat, im Weg von Technologie und großer Veränderung zu stehen. Am Ende wird dieser Versuch nicht gelingen."

Abzuwarten bleibt, wie sich Plouffes Marketing-Bemühungen in der Praxis niederschlagen und wie sie von den USA nach Europa übertragen werden. Die Zeit drängt, denn Probleme hat Uber nicht nur mit den etablierten Taxi-Unternehmen. In Deutschland ringt der Fahrdienst mit dem Konkurrenten Blacklane um Kunden. In den USA heißt der große Gegner Lyft. [Der Kampf wird erbittert geführt.](#)

sha

Das schreiben die anderen zu diesem Thema

Focus

21.8.2014, 10:41 Uhr

[Massiver Ausbau der Reichweite - Uber bietet Fahrdienste jetzt auch über Reise-Apps an](#)

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Die Welt

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Die Welt

powered by rivva

Artikel
bewerten

Schlagworte: Nahverkehr | Politiker | Innenpolitik und Staat | Taxis | Transport und Verkehr | Wahl | Uber | David Plouffe | Barack Obama | BlackLane



alle Tools
Vohnriester-
Vergleich

Bellevue Ferienhaus
The inklusive Urlaubsdomizile zu
Köpfung-Preisen.
Blogs
Kolumnen
Bilder
Videos
Wirtschaftslexikon
Wetter
Mobil

UNTERNEHMEN
Finden Sie jetzt den
passenden Job für
Jobturbo

FINANZEN
Geldanlage dem
Jobturbo
Steuern & Recht
Immobilien
WirtschaftsWoche
Input
FinanzTools

POLITIK
My Best Company
Das ist nicht nur ein
Erfolgsgeschichte
Ausland
K...



ERFOLG
Management
Gründer
MBA

TECHNOLOGIE
Digitale Welt
Auto
Umwelt
Forschung
Gadgets
WiWo Green

© 2014 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Verlagsgruppe Handelsblatt
Verlags-Services für Werbung: iqdigital.de (Mediadaten) | Verlags-Services für
Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: vwd Vereinigte WirtschaftsWoche
keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Bitte beachten Sie auch folgende
Partnersseiten: Handelsblatt Online, karriere.de, absatzwirtschaft, Der Betrieb, Creditreform, VDI nachrichten, DUB Unternehmensnachfolge, bellevue-ferienhaus.de, bellevue-kreuzfahrten.de, semigator.de, boatoon.com, koffer.de, bellevue.de

▲ Nach oben

Nutzungsbedingungen | **Impressum** | **Datenschutz** | **Nutzungsbasierte Onlinewerbung** | **Mediadaten**
Archiv | **Kontakt**